

TRANSKRIPT

ZUR PREMIUMFOLGE

**Aussprache:
s und z**



Transkript

Sandra: Hallo und ganz herzlich willkommen unter uns beim Premiumformat vom Deutsch-Podcast. Wie immer bin ich hier zu zweit. Allerdings heute ohne Virpi, dafür mit einer Katze. Diejenigen, die den Podcast nur hören, hören vielleicht ein leises Schnurren im Hintergrund. Das ist der Kater, der darauf bestanden hat, hier mit anwesend zu sein. Heute schnurren wir aber nicht, sondern kümmern uns um die Aussprache. Und zwar um das stimmhafte, summende, weiche S und das stimmlose, schon fast zischende S. Ähnlich wie auch das Z. Wann brauchen wir das stimmhafte oder das stimmlose S?

Wir fangen mit dem stimmhaften, summenden S-Laut an, den wir meistens oder eigentlich in der Regel immer am Wortanfang haben. Zum Beispiel bei Sonne, Sache, Soße und Sehen. Übe einmal diese Wörter, die ein S am Anfang haben. Sie sind immer ganz weich und sozusagen ganz summend. Dann haben wir aber auch einen S-Laut, wenn wir einen langen Vokal haben. Zum Beispiel bei der Nase, Hose oder auch bei dem Wort heiser, da haben wir dieses Ei. Oder wir haben zum Beispiel das Haus und die Häuser. Zum Haus komme ich gleich noch. Die Wiese. Bei Ei ist auch ein langer Vokal, da sind wir stimmhaft. Das scharfe S haben wir nicht am Wortanfang, aber am Wortende. Zum Beispiel das Geheimnis oder auch der Schluss, der sogar mit doppeltem S geschrieben wird.

Das Eszett sprechen wir auch als S-Laut. Zum Beispiel, wie heißt du? Oder heißen. Das Doppel-S sprechen wir auch immer als scharfen S-Laut, wie zum Beispiel Kissen oder der Kuss. Dann gibt es noch eine kleine Regel, wenn das S vor T und P steht. Damit meine ich nicht, wenn wir Stuhl oder Spiel sagen, sondern zum Beispiel die Post oder die Lust. Dann wird auch das S scharf. Ich hoffe, dass du einen Zettel und einen Stift dabei hast, dann kannst du diese Wörter auch noch einmal notieren. Du hast ja auch das Transkript dazu, wenn du einfach nach unten klickst. Übe einmal diese Wörter zu sprechen. Ganz wichtig ist, dass sich manchmal Missverständnisse ergeben können, wenn du ein Wort nicht richtig aussprichst. Die Sonne oder die Zone, die sogar mit Z geschrieben, aber lang gesprochen wird. Der Sohn oder sonnig. Schau einmal, welche Wörter ähnlich klingen, mache dir eine Liste und übe gezielt die Aussprache. Wenn wir das Z haben, was wir auch noch mit dazu nehmen wollen, haben wir immer dieses stimmlose S, das quasi so zischend und ähnlich ist wie dieser S-Laut.

Aber höre noch einmal den Unterschied zwischen stimmhaften und stimmlosen S-Laut. Auch da haben wir Unterschiede oder können Wörter vergleichen. Zum Beispiel die Zehen an meinen Füßen, aber das Wort sehen oder zack. Ich kann sagen: "Ich bin auf Zack", was ich mit Z schreibe. Aber es gibt auch noch den Sack mit S. Die Zahl zwei, aber auch das Verb sein. Ganz besonders schön finde ich den nächsten Vergleich von Zauber oder sauber. Dann haben wir noch das Wort Zocken. Zocken ist ein umgangssprachliches Wort für Videospiele spielen, aber auch, wenn

man um Geld spielt. Es ist ein sehr umgangssprachliches Wort. Dann haben wir aber auch die Socken. Also Zocken oder Socken. Oder die Zahl oder den schönen Saal. Auch hier kannst du wunderbar Wörter gegenüberstellen und sie in der Aussprache vergleichen. Du merkst auch hier, dass es manchmal durch eine falsche Aussprache auch Missverständnisse geben kann. Dann gibt es noch einmal ganz besondere Wörter, die sozusagen die verschiedenen Aussprachemöglichkeiten dieser Laute in einem Wort vereinen. Eines meiner Lieblingswörter ist zuckersüss. Du hast beim Zucker das scharfe Z, du hast das weiche S und am Ende hast du noch das scharfe Eszett. Der Rosenstrauß ist auch ein wunderbares Wort. Du hast bei der Rose den langen Vokal, das weiche S und beim Strauß ist dann wieder das scharfe S am Ende. Auch hier hört man wieder, wie sich eigentlich bei einem Wort, bei dem man denkt: "Na ja, das ist doch nur die Mehrzahl und trotzdem verändert sich die Aussprache." Ich habe ja am Anfang das Wort Haus gesagt. Das S ist am Ende und wir sprechen es scharf aus. Wenn ich aber den Plural bilde, dann sind es auf einmal die Häuser. Höre dir diese Folge gerne mehrfach an, sprich einmal mit und mache dir eigene Wortlisten. So lernst du nämlich tatsächlich am besten. Stelle Wörter gegenüber, die du vielleicht oft benutzt oder wo dir die Aussprache auch einmal schwergefallen ist. Trainiere sie richtig und schreibe gerne einmal deine Lieblingswörter hier in die Kommentare bei Steady. Wir sehen uns ganz bald wieder.